

Buchbesprechungen

Unterschiedliche Ansätze

Briefmarken als Forschungsobjekte

Gezähnte Geschichte. Die Briefmarke als historische Quelle. Von Pierre Smolarski, René Smolarski und Silke Vetter-Schultheiß (Hrsg.). 514 Seiten, mehr als 100 Farbtafeln, Format 16 x 24 cm, gebunden mit Festeinband. ISBN 978-3-8471-0937-2. Preis: 90 Euro.

Aufsehen erregten zwei Kolloquien, die 2017 in Erfurt und 2018 in Berlin stattfanden. Historiker, Kulturgelehrte und Philatelisten referierten und diskutierten über die Aussagekraft von Briefmarken und postalischen Dokumenten in über die Philatelie und Postgeschichte hinausgehenden Kontexten. Sowohl beim Lesen des nunmehr erschienenen Buches mit den Vorträgen von 2017 als auch vor Ort in Berlin er-

kannte man schnell, wie unterschiedlich man an das Sujet herangehen kann. Während klassische Forscher streng auf eindeutig belegbare Aussagen achten, nicht selten auf letztlich mathematischer Grundlage, wählen gerade Kulturgelehrte vielfach einen interpretatorischen Ansatz.

Beispielhaft kann man das im Kapitel zur „Briefmarke als Mittel politischer Legitimation und Herrschaftsinstrument“ aufzeigen. Jasper M. Trautsch analysierte die Darstellung der Erde auf Briefmarken der Vereinigten Staaten und konnte belegen, dass nach dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr die amerikanischen Kontinente im Mit-

telpunkt standen, sondern der Atlantik. Bildlich gesprochen, war Europa, präzise Westeuropa, näher an die USA herangerückt – eine optische Darstellung des Ost-West-Konfliktes, die statistisch nachweisbar ist. Derweil interpretierte Professor Dr. Reinhard Krüger die Porträts von Herrschern und Gottheiten auf klassischen Briefmarken und zog Vergleiche zu antiken Darstellungen. Die Markenmotive entsprachen dem aus der Numismatik seit jeher Bekannten. Zur Einführung der Briefmarke gingen die Verantwortlichen einfach pragmatisch vor und übernahmen das von der Münzprägung her Bewährte.

Praktisch jede Briefmarke spiegelt ihre Zeit, das gilt für die heutigen bunten Sondermarken ebenso wie für die gra-



fisch strenger gehaltenen Motive. Zugleich erinnern sie an die Konflikte, wie Florian Marin Müller anschaulich am Beispiel Griechenlands und Makedoniens aufzeigte. Mit Darstellungen archäologischer Funde versuchten beide Länder, ihre Herrschaftsansprüche zu unterstreichen.

Die drei Beispiele zeigen anschaulich, dass die Referenten die Briefmarke aus verschiedenen Blickwinkeln betrachteten. Erfreulicherweise kann der Tagungsband auch unter https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/downloads/openAccess/OA_978-3-8471-0937-2.pdf kostenlos heruntergeladen werden. Daher wird er hoffentlich trotz des Preises für die gedruckte Ausgabe die Verbreitung finden, die ihm gebührt. *tb*

Sieben Bewertungen

Europa-Marken 2017 stolz bewertet

Michel Luxembourg/Luxembourg 2019. 192 Seiten, rund 1750 Farbabbildungen, Format 15 x 22,5 cm, broschiert. ISBN 978-3-95402-264-9. Preis: 29,80 Euro. Erhältlich im Fachhandel und im PHILAPRESS-Vertrieb, www.shop.philapress.de.



sik, deren Katalogisierung mit bis zu sieben Bewertungen recht breit gefächert ausfällt. Vom Spezialkatalog sollte man noch nicht sprechen, doch geht die Vertiefung weit über das hinaus, das Normalkataloge gewöhnlich bieten.

Erstmals aufgenommen wurden Bewertungen der Dienstmarken mit kopfstehenden Aufdrucken. Zur Postmoderne konnte die Redaktion die jüngst bekannt gewordenen Auflagen nachtragen und weitere Detailverbesserungen vornehmen.

Stolze Bewertungen erfahren derweil die Europa-Marken von 2017, die wegen der fehlenden Landesangabe nach knapp zwei Monaten vom Verkauf zurückgezogen wurden. Die Notierungen betragen nunmehr gut das Zehnfache vergleichbarer Sätze. *tb*

Der Katalog mit technischen Angaben auf Deutsch und Französisch entstand in bewährter Zusammenarbeit mit der Luxemburgischen Post und enthält alle Neuheiten bis Dezember 2018. Darin eingeschlossen sind auch die Eigenausgaben der unter der Marke meng.post.lu vermarkteten Briefmarken auf Privatbestellung. Selbstverständlich finden auch die während der deutschen Besetzung im Zweiten Weltkrieg aufgelegten Briefmarken Berücksichtigung.

Der Schwerpunkt der jüngsten Bearbeitung lag in der Klas-

Gattung Echte Katzen

Anspruchsvolle Motive neben Kaufanreizen

Michel Katzen – Ganze Welt. 264 Seiten, rund 2000 Farbabbildungen, Format 14,8 x 21 cm, broschiert. ISBN 978-3-95402-261-8. Preis: 69,80 Euro. Erhältlich im Fachhandel und im PHILAPRESS-Vertrieb, www.shop.philapress.de.



Wie höchst unterschiedlich man Katzen auf Briefmarken porträtieren kann, zeigt anschaulich der neue Motivkatalog. Ägypten gab bislang nur zwei Briefmarken heraus. Auf einer sehen wir eine Skulptur aus der Pharaonenzeit, auf einer interpretierte ein zeitgenössischer Künstler die altägyptische Darstellung der Katze in eher karikativer Form. Ausdrucksstarke Porträts, gestochen von Martin Möck und Piotr Naszarkowski, brachte derweil Schweden ins Markenformat. Anderswo erschienen attrak-

tive Fotos von Wildkatzen in freier Natur, beispielsweise in Österreich. Dass viele Motive auch seriöser Länder einfach nur das Herz ansprechen und zum Kaufen animieren sollen, dürfte angesichts der Beliebtheit der Katze als Haustier kaum erstaunen. Hierzulande steht sie längst auf Platz eins vor dem Hund.

Der Motivkatalog präsentiert Ausgaben zu Haus- und Wildkatzen, die taxonomisch zu den Echten Katzen zählen. Großkatzen wie Löwen und Tiger bilden eigene Gattungen und sind nur familiär mit den Echten Katzen verwandt. Mit dem Katalog macht Michel allen Liebhabern der kleinen Raubtiere ein unschlagbares Angebot. *tb*